

## Neue Einzelausstellungen von !Mediengruppe Bitnik und Cornelia Herfurtner

Die Kunsthalle Osnabrück hat den zweiten Teil ihres  
Jahresthemas „Geister“ eröffnet

Mit zwei neuproduzierten Ausstellungen von !Mediengruppe Bitnik und Cornelia Herfurtner hat die Kunsthalle Osnabrück am **Samstag, 29. November 2025** den zweiten Teil ihres Jahresthemas „Geister“ eröffnet. Der zweite Teil von „Geister“ beschäftigt sich mit dem Geist als Ausdruck von persönlichen Haltungen und Überzeugungen. Auf verschiedene Weise verhandeln die Künstler:innen Fragen von Zivilcourage und Protest als gesellschaftspolitische Verantwortung.

**!Mediengruppe Bitnik**  
**„Computer Says No“**  
Einzelausstellung im Kirchenschiff  
29.11.2025–22.02.2026



!Mediengruppe Bitnik, „Computer Says No“, Kunsthalle Osnabrück 2025.  
Courtesy die Künstler:innen. Foto: Friso Gentsch

Das Künstler:innenduo !Mediengruppe Bitnik, bestehend aus Carmen Weisskopf und Domagoj Smoljo, befasst sich in ihrer 20-jährigen medienreflexiven, künstlerischen

Öffnungszeiten/  
Opening Hours

Di/Tue – So/Sun 11:00–18:00

Adresse/Address

Hasemauer 1 | 49074 Osnabrück

Praxis kritisch mit den sozialen Herausforderungen und Risiken einer zunehmend digitalisierten Welt. In ihren Kunstwerken beleuchten sie nicht nur technologische Entwicklungen und erweiterte Möglichkeiten, sondern machen sich Computertechnologien durch eigene Anwendung produktiv zu eigen.

Für ihre Ausstellung in der Kunsthalle Osnabrück hat sich !Mediengruppe Bitnik mit den Risiken befasst, die entstehen, wenn gesellschaftsprägende Bereiche wie Religion und Computer-Technologien missbraucht und für politische Zwecke instrumentalisiert werden. Ihr Fokus liegt dabei auf der zunehmend präsenten Technologie der Künstlichen Intelligenz. In ihrer Arbeit betrachten sie die KI neben ihren Potentialen auch als Machtinstrument, mit dem einige Wenige öffentliche Narrative steuern und Kontrolle ausüben können. !Mediengruppe Bitnik sieht darin die drohende Gefahr eines neuen, von Computertechnologien getragenen antidemokratischen Autoritarismus: Der sogenannte Tech-Faschismus. Ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften vor Tech-Faschismus schützen können, formuliert die !Mediengruppe Bitnik mit Hilfe der KI ein Handbuch zur Gegenwehr. Als Basis dient dabei das „Simple Sabotage Field Manual“ [Übersetzt: Handbuch zur einfachen Sabotage], das der US-amerikanische Geheimdienst 1944 zur Bekämpfung faschistischer Regime verfasste und in Europa während des 2. Weltkriegs verteilte. Für „Computer Says No“ übersetzten !Mediengruppe Bitnik das „Simple Sabotage Field Manual“ in die Gegenwart. Damit fragt sie: Wie kann man in Zeiten technologischer Abhängigkeiten trotzdem unabhängig bleiben? Die Künstler:innen haben dazu für das Kirchenschiff der Kunsthalle Osnabrück eine Installation geschaffen, die uns in ein technisches Szenario aus künstlichem Licht, Neon-Leuchtschrift, Sound und verschiedenen Video-Arbeiten versetzt und dabei im Kontrast zur gotischen Kirchenarchitektur steht. Teil der Installation bildet die mit KI generierte Kunstfigur „Qwen Stefani“: Ein Wortspiel zwischen der Person der Pop-Ikone Gwen Stefanie der 1990er Band No Doubt und der von !Mediengruppe Bitnik verwendeten, chinesischen KI Qwen. Inspiriert von der ehemaligen Nutzung des Ausstellungsraums als Ort der Predigt, beseelt „Qwen Stefani“ die Ausstellung in der Kunsthalle Osnabrück und spricht sich gegen einen Tech-Faschismus, und für eine solidarische, demokratische Welt aus.

**Cornelia Herfurtner**

**„Das Periphere Sehen“**

Einzelausstellung im Innenhof und Kreuzgang

29.11.2025–22.02.2026



Cornelia Herfurtner, „Das Periphere Sehen“, Kunsthalle Osnabrück 2025.  
Courtesy die Künstlerin. Foto: Friso Gentsch

In ihren Werken verbindet die Künstlerin Cornelia Herfurtner zeitaktuelle Untersuchungen zu gesellschaftlichen Fragen von Öffentlichkeit, Macht und Demonstrationsrecht mit traditionellen Materialformen und alten Handwerkstechniken. Als künstlerische Medien arbeitet sie mit dem Holzrelief oder dem Intarsienbild. Durch die bewusste Materialwahl und handwerkliche Bearbeitung stellt sie Geschichte und Gegenwart in ein Spannungsverhältnis. Dabei wird auch der langwierige Entstehungsprozess mit seiner erforderlichen Fürsorge für das Material zum Teil des Werkes. Den Aspekt der Fürsorge überträgt Herfurtner auf ihre Auseinandersetzung mit zivilgesellschaftlicher Verantwortung. Ihre Arbeiten schaffen eine Sichtbarkeit für die Rechte von Protestierenden, damit sie nicht zu Gespenstern in unserer Gesellschaft werden. Für den Kreuzgang und den Innenhof der Kunsthalle Osnabrück bringt Cornelia Herfurtner sowohl ältere als auch neue Arbeiten zusammen.

Pressebilder zu den Arbeiten der Künstler:innen können im [Pressebereich](#) der Kunsthalle Osnabrück heruntergeladen werden.

Das komplette Jahresprogramm „Geister“ steht Ihnen als gedrucktes Programmheft auf Deutsch sowie als Onlineversion (Deutsch, Englisch und barrierefrei) zur Verfügung. Anlässlich der neuen Ausstellungen von Cornelia Herfurtner und !Mediengruppe Bitnik wurde zudem ein spezifisches Begleitprogramm in Kooperation mit der Universität Osnabrück und dem Museumsquartier Osnabrück kuratiert. Das Begleitprogramm finden Sie im Anhang der Pressemitteilung.

#### **Pressekontakt**

Jasmin Osmanović  
+49 (0)541 323 28 35  
+49 (0)171 744 8687  
[osmanovic@osnabrueck.de](mailto:osmanovic@osnabrueck.de)

#### **Kunsthalle Osnabrück**

Hasemauer 1  
49074 Osnabrück  
+49 (0)541 323 21 90  
[www.kunsthalle.osnabrueck.de](http://www.kunsthalle.osnabrueck.de)

#### **Förder:innen**

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur  
Stiftung Niedersachsen  
Felicitas und Werner Egerland-Stiftung  
Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung  
Freunde der Kunsthalle Osnabrück e.V.

#### **Unterstützer**

Bildhauerwerkstatt des bbk berlin  
Atelieranmietprogramm des Landes Berlin/Atelierbüro im Kulturwerk des bbk berlin

#### **Medienpartner**

KUNSTFORUM International

#### **Kooperationen**

Buchhandlung zur Heide, Figurentheater Osnabrück, Filmfest Osnabrück, Fokus e.V., Lagerhalle e.V., Lega S Jugendhilfe, Morgenland Festival Osnabrück, Museumsquartier Osnabrück, Theater Osnabrück, Universität Osnabrück, Vokalconsort Osnabrück

## **Begleitprogramm zu den Ausstellungen**

Anlässlich der neuen Einzelausstellungen gestaltet die Kunsthalle Osnabrück ein spezifisches Begleitprogramm in Kooperation mit der Universität Osnabrück und dem Museumsquartier Osnabrück.

**Donnerstag, 15. Januar 2026, 19 Uhr**

### **Vortrag zu „Tech-Faschismus“ mit anschließendem Gespräch**

Philosoph und Mathematiker Prof. Dr. Rainer Mühlhoff stellt sein neues Buch „Künstliche Intelligenz und der neue Faschismus“ (Reclam Verlag) vor und wird gemeinsam mit den Künstler:innen der !Mediengruppe Bitnik hierzu diskutieren.

**Sonntag, 8. Februar 2026, 16 Uhr**

### **Führung mit Gast**

Historiker und Vermittler für Erinnerungskultur Daniel Gollmann begleitet die öffentliche Führung und setzt die aktuelle Ausstellung in Verbindung mit der historischen Figur Hans Georg Calmeyer.

Neben den beiden öffentlichen Veranstaltungen hat die Kunsthalle Osnabrück vier Seminare der Universität Osnabrück eingeladen, sich eingehender mit den neuen Ausstellungen auseinanderzusetzen. Die Forschungsschwerpunkte der Dozierenden stehen in Verbindung zu den Ausstellungen. Die Seminare finden in der Kunst statt.

- **„Introduction to Science and Technology Studies“**  
Leitung: Nora Lindemann, M. Sc.  
Arbeitsgruppe Ethik und Kritische Theorien der KI, Institut für Kognitionswissenschaften
- **„Wozu (noch) Uni? Historie, Politiken und Kritiken einer Institution“**  
Leitung: Liane Schäfer, M.A.  
Institut für Sozialwissenschaften
- **„Christlicher Glaube und demokratische Bildung“**  
Leitung: Prof. Dr. Gregor Etzelmüller  
Institut für Evangelische Theologie
- **„Critical Perspectives on AI“**  
Leitung: Paul Schütze, M. Sc.  
Arbeitsgruppe Ethik und Kritische Theorien der KI, Institut für Kognitionswissenschaften